

# Newsletter

März 2016

- *Überblick über unsere Fonds* 2
- *Anhang* 9

**Überblick über unsere Fonds**

Abbildung 1: LTIF Classic EUR vs. MSCI Daily TR Net World Index EUR



Abbildung 2: LTIF Stability A Cap EUR vs. HFRX Global Hedge Fund Index EUR

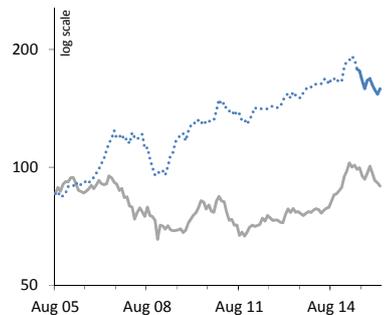
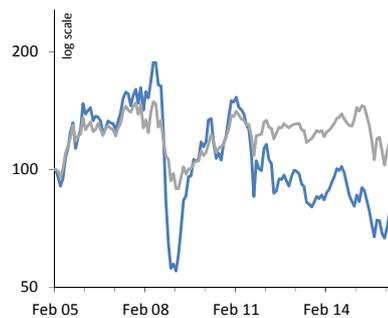


Abbildung 3: LTIF Natural Resources EUR vs. S&P Global Nat. Res. Net TR Index EUR



Abbildungen 1 bis 4 und Tabelle 1 zeigen, wie sich der Nettoinventarwert unserer Fonds im Quartalsverlauf entwickelt hat.

Tabelle 1: Nettoinventarwert (Net Asset Value) - Nettofondsvolumen unserer Fonds

March 31, 2016	NAV	Δ 3m	Δ YTD	Annualized Return since Inception	AUM (in mio) *combined Pool
LTIF Classic [EUR]	328.27	-0.9%	-0.9%	8.7%	141*
LTIF Stability A Cap [EUR]	158.66	-2.3%	-2.3%	6.0%	141*
LTIF Natural Resources [EUR]	77.22	12.7%	12.7%	-2.3%	7
LTIF Stability Growth [CHF] (Total return, dividends included)	187.30	-2.1%	-2.1%	2.7%	11

Quelle: SIA Group

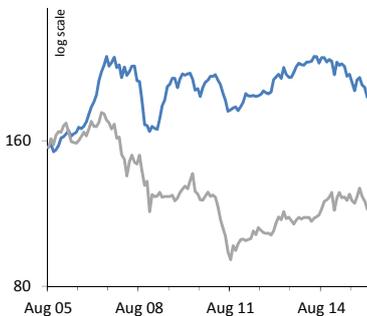
Ein Anteil unseres Classic-Fonds hatte zu Jahresbeginn einen Marktpreis von 331,39 EUR. Am Quartalsende lag er bei 328,27 EUR. Dies entspricht einem Rückgang von 0,9%. Wenn Anleger sich diese Zahlen ansehen, könnten sie daraus auf ein eher langweiliges Quartal schliessen, da sich die Preise der Vermögenswerte kaum verändert haben. Tägliche Marktbeobachter hätten jedoch einen völlig anderen Schluss gezogen: Der Markt war ausserordentlich volatil. Die Kursentwicklung der vergangenen drei Monate des MSCI World Index in Abbildung 5 verdeutlicht dies.

Abbildung 5: MSCI World Index in Euro in den vergangenen drei Monaten



Quelle: Bloomberg

Abbildung 4: LTIF Stability Growth TR CHF vs. HFRX Global Hedge Fund Index



In diesem Quartal muss auf verschiedene äusserst wichtige Aspekte hingewiesen werden:

Erstens: Volatilität ist relativ. Wenn man die tägliche Entwicklung betrachtet, war dieses Quartal sehr volatil. Auf das Quartal bezogen verlief es jedoch flach. Sie alleine bestimmen, wie häufig Sie sich die Marktpreise Ihrer langfristigen Anlagen ansehen.

Folgendes ist eng mit diesem Punkt verknüpft: Wenn Kursbewegungen eines Vermögenswerts nicht wirklich durch seine wirtschaftlichen Fundamentaldaten begründet sind, werden sie sich umkehren. Man kann solche Bewegungen daher ignorieren und sollte sich einfach nur auf die wirtschaftlichen Fundamentaldaten konzentrieren. Diese werden sich durchsetzen (und lassen sich darüber hinaus weitaus einfacher vorhersagen).

Die kurzfristige Volatilität von Aktienmärkten bietet grosse Chancen und enorme Risiken. Die Chancen liegen auf der Hand: Jemand, der zu Jahresbeginn alles verkauft hat, am 11. Februar an den Markt zurückkehrte und zum Quartalsende wieder verkaufte, hat in etwas mehr als sechs Wochen eine effektive Rendite von über 12% erzielt. Das ist keinesfalls schlecht für eine Rendite. Das macht dieses Spiel so spannend und reizvoll. Deshalb ist eine riesige Branche entstanden, die Anlegern dabei hilft, ihre Wetten abzugeben. Wenn man hört, was in öffentlichen Medien als Anlageberatung durchgeht, wird klar, welches Ziel Anlageverwalter verfolgen: Sie wollen wissen, wann die Märkte steigen oder fallen. Danach orientieren sie ihre Handelsaktivitäten. Man kann hierfür offenbar äusserst gut entlohnt werden. In den meisten Fällen enden solche Anlagen jedoch mit Verlusten.

Man kann das, was in diesem Quartal passiert ist, aber auch aus anderem Blickwinkel betrachten. Durch den Marktrückgang im Februar bekamen die Anleger Angst, begannen, zu verkaufen und verloren nahezu 20% ihrer Anlagen. Das ist sehr viel Geld: Ein normaler Aktienfonds braucht drei Jahre, um sich von so einem Verlust zu erholen. Derartige „Fehler“ sind für den schlechten Ruf von Aktienanlagen verantwortlich. Sie gelten als „Spiel“, bei dem Anleger in kurzer Zeit ohne eigenes Zutun eine Menge Geld verlieren können.

Aber niemand wird dazu gezwungen, dieses Spiel zu spielen. Wenn man versucht, mit der Jagd nach kurzfristigen Handelsgewinnen Geld zu verdienen, dann ist das äusserst riskant. Aktienanleger müssen verstehen, dass sie langfristig investieren müssen, genauso wie Immobilien- oder Private-Equity-Investoren. Sehr profitabel ist dagegen normalerweise folgende Strategie: Man wählt ein gutes Unternehmen aus, in das man langfristig investieren will und wartet ab, bis der richtige Moment gekommen ist, um dort einzusteigen. Es ist jedoch nicht leicht, den ganzen Lärm zu ignorieren, der die Märkte umgibt. Denken Sie daran: Alle

Fernsehsendungen, die gesamte Fachpresse und alle Analystenkommentare verfolgen nur das eine Ziel: Den Handel der Anleger zu beflügeln. Wenn Sie von einem Analysten hören, dass es an der Zeit ist, Aktien oder Anleihen zu kaufen bzw. zu verkaufen (das Gegenteil von dem, was er vor zwei Monaten gesagt hat), dann fragen Sie sich: Weiss diese Person, was passieren wird (und wenn ja, warum ist er dann nicht reich)? Hängt sein Gehalt von den Gebühren ab, die ich bezahlen muss, wenn ich seinen Rat befolge? Reiche Menschen sind in der Regel deshalb reich, weil sie ein gutes Unternehmen finden und dieses oftmals über Generationen hinweg halten.

Das erinnert uns an eine interessante Anekdote. Vor einigen Jahren trafen wir uns mit einem Gesellschafter einer der ältesten Genfer Privatbanken. Sein Name steht über dem Eingang der Bank. Wir sprachen über die Geschäfte der Bank. Er erzählte uns, welche strategischen Initiativen die Bank verfolgt, um sich den veränderten Branchenbedingungen anzupassen. Er fasste es folgendermassen zusammen: „Unser Planungshorizont erstreckt sich über eine Generation. Die Bank gehört uns. Wir wollen, dass sie noch solider ist, wenn sie einmal unseren Kindern gehört.“ Die Kunden der Bank würden von einem derartigen Ansatz sicherlich profitieren. Wir versuchen, ihn zu befolgen.

Man kann ihn folgendermassen zusammenfassen: Ignorieren Sie das ganze Gerede über die „Märkte“. Versuchen Sie, gute Unternehmen zu finden, kaufen Sie sie und halten Sie sie. Wenn Sie hierfür keine Zeit oder keine Lust darauf haben, dann beauftragen Sie einen Berater damit (zum Beispiel uns). Was Sie nicht tun sollten ist, Menschen zu beauftragen, die Ihnen sagen, welche Unternehmen steigen und welche fallen und wie Sie Ihr Kapital im nächsten Quartal positionieren sollten. Es gibt einfach niemanden, der dies in nicht einmal annähernd konsistenter Weise tun kann.

Viele Anleger sind jedoch deutlich nervös. 2008 hat eine tiefe Wunde hinterlassen, deshalb warten alle ständig auf den nächsten Crash. Früher oder später wird es natürlich zu einem (nicht allzu schlimmen) Crash kommen. Und es wird immer Gründe geben, nervös zu sein. Unsere Welt ist kompliziert. Deshalb sollte man Ruhe bewahren und sich die Zahlen ansehen. Die meisten Menschen tun das nicht gerne, weil man sich etwas Mühe geben muss.

Vor ein paar Monaten glaubten beispielsweise viele Leute, dass der Rückgang des Ölpreises viele Ölproduzenten hart treffen würde. Sie würden nicht dazu in der Lage sein, ihre Schulden zu bedienen. Und die Banken, die ihnen Geld geliehen hatten, würden schnell insolvent werden. Anders ausgedrückt: So wie 2008.

Aber die äusserst scharfsinnigen Analysten, die jetzt einen grossen Crash voraussehen (wo waren sie 2007?), ignorieren die Fakten und ziehen völlig ungerechtfertigte Schlüsse. Citibank ist nach unserem

Kenntnisstand die Bank, die weltweit am stärksten von der Ölbranche abhängt. Sie hat dieser Branche etwa 20 Mrd. USD geliehen. Die Darlehen gingen grösstenteils an Blue-Chip-Unternehmen. Nahezu alle Darlehen sind durch ölproduzierende Vermögenswerte gesichert. 2015 erwirtschaftete Citi einen Vorsteuergewinn von 24 Mrd. USD. Ein Darlehensverlust von 50% entspräche dem Gewinn von weniger als sechs Monaten - angesichts der Sicherung durch Ölfelder ist dies ehrlich gesagt jedoch nur schwer vorstellbar. Egal wie billig Öl wird, es hat einen unbestreitbaren Wert. Ein solcher Verlust wäre schlecht, aber sicher nicht existenzbedrohend. Es gäbe einige Jahre lang keine Dividenden. Es wäre auch schlecht für Anleger, für die Weltwirtschaft hingegen wäre es irrelevant. 2008 entsprachen die Verluste der Banken durch Subprime-Darlehen an Immobilienentwickler den Gewinnen, die der spanische Bankensektor innerhalb von zehn Jahren erzielt. D. h. die Banken waren vollständig und umfassend insolvent. Beide Situationen haben strukturelle Ähnlichkeiten, das Ausmass ist jedoch überhaupt nicht vergleichbar. Wenn man nutzlos Parallelen zieht, kann Anleger dies teuer zu stehen kommen. Schon Mark Twain sagte bekanntermassen: „Nicht, was du nicht weisst, bringt dich in Schwierigkeiten, sondern das, was du sicher zu wissen glaubst, was aber einfach nicht wahr ist.“

Fakt ist: Die meisten Volkswirtschaften haben seit dem Tiefpunkt der Krise Fortschritte gemacht, wenn auch nur langsam. In den USA liegt die Arbeitslosigkeit inzwischen bei unter 5%. Die Erwerbsquote stieg zuletzt. Aber auch in Europa sank die Arbeitslosigkeit. Die andauernde Angst vor einem Zusammenbruch Chinas hat sich immer noch nicht bewahrheitet (im vergangenen Monat sanken die Währungsreserven nicht sondern sie stiegen). Wir sagen schon seit vielen Jahren, dass die Erholung von einer „Bilanzrezession“, also einer Rezession durch zu viele Schulden, sehr lange dauert. Menschen wollen/müssen ihre zu hohen Schulden zurückzahlen. Dies bremst den Konsum und somit die Einkommen, und dies wiederum die Rückzahlung der Schulden...Von so einer Rezession erholt man sich nur sehr langsam. Dem hervorragenden Buch von Reinhart und Rogoff<sup>1</sup> zufolge dauert es durchschnittlich neun Jahre.

Unternehmen machen in diesem Kontext erwartungsgemäss gute Gewinne. Energieunternehmen haben einen hohen Gewichtungsfaktor. Sie haben es in dieser Zeit zugegebenermassen schwer. Genauso wie Banken und andere wichtige Branchen. Insgesamt geht es jedoch langsam vorwärts mit der Wirtschaft. Man sollte wohl keine dramatischen Entwicklungen erwarten, in welche Richtung auch immer.

Wir haben in diesem Quartal fast nichts an unseren Portfolios geändert. Es gab lediglich eine Änderung: Den kanadischen Kupferproduzenten Lundin Mining haben wir verkauft. Dem Unternehmen geht es gut und die Finanzlage ist solide (ein seltener Luxus in dieser Branche). Aber wir

glauben, dass es noch etwas dauern wird, bis sich die Kupferpreise wieder erholen und wir finden, dass das Geld bei Ölproduzenten besser angelegt ist.

Lachszüchter sind Anlagen, die immer noch ausserordentlich gut abschneiden - unsere Aktien sind seit Anfang 2016 um mehr als 25% gestiegen. Die neuste Branchennachricht ist eine verheerende „Algenblüte“ in Chile. Millionen von Fischen starben (erneut) hieran. Die Lachspreise bleiben logischerweise äusserst stabil und unsere Unternehmen erzielen hervorragende Erträge. Wir glauben nicht, dass sich diese Prognose in absehbarer Zukunft verschlechtern wird. Die Dividenden sind hoch (sie liegen zwischen 5 und 8%), die Profitabilität ist noch höher (die Kapitalrendite liegt bei über 20%), die Nachfrage ist ungebremst (alle mögen scheinbar Sushi) und die Produktion wird beschränkt durch Umwelteinflüsse.

Bei Banken ist genau das Gegenteil der Fall. 9% unseres Classic-Fonds ist in Banken investiert (in Korea, Japan, den USA und Europa). Deren Aktien sind dieses Jahr alle gesunken. Banken sind zugegebenermassen eine schwierige Branche. Sie müssen umfassendem Regulierungsdruck standhalten. Ausserdem sind die Zinssätze extrem niedrig. Deshalb erzielen sie mit ihren Produkten keine gute Preisspanne. Wir haben unsere Banken daher mit Sorgfalt ausgewählt. Investment Banking und riskante Geschäfte meiden wir. Banken sind wie Versorgungsunternehmen: Sie sind solide und zahlen hohe Dividenden (ING zahlt im Moment über 6% in Euro). Der Markt wird solche Unternehmen irgendwann einmal zu schätzen wissen. In der Zwischenzeit bringen sie uns eine langfristige Jahresrendite von über 10%.

<sup>1</sup> *Dieses Mal ist alles anders: Acht Jahrhunderte Finanzkrisen*, von Carmen M. Reinhart und Kenneth S Rogoff.

Zum Schluss noch ein Wort zu unseren Anteilen an Easyjet. Das Unternehmen entwickelt sich gut, der Aktienkurs sinkt jedoch. Der Grund hierfür ist unserer Ansicht nach eindeutig die Angst vor einem „Brexit“. Wenn das Vereinigte Königreich beschliesst, die Europäische Union zu verlassen, dann hätte dies zwei unmittelbare negative Folgen für Easyjet: Das britische Pfund würde zunächst wahrscheinlich an Wert verlieren; und als britische Fluggesellschaft könnte das Unternehmen nicht mehr wie bisher frei entscheiden, jeden europäischen Flughafen seiner Wahl anzufliiegen. Mit der Zeit könnte man diese beiden Probleme lösen. Aber Märkte neigen dazu, zuerst zu verkaufen und erst danach Fragen zu stellen. Wir wissen nicht genau, wie die Abstimmung ausgehen wird. Wir glauben aber, dass man die Aktie bei den derzeitigen Preisen nicht verkaufen sollte, egal was passiert.

Neben diesen Anlagen prüfen wir gerade verschiedene Unternehmen, die „besondere Chancen“ bieten. Diese Unternehmen hatten in der Vergangenheit verschiedene Probleme und ihr Aktienkurs ist extrem niedrig. Wir gehen jedoch davon aus, dass sie wirklich wertvoll sein können. Wir werden dies eingehend prüfen und anschliessend unsere Anleger hierüber informieren.

Kurz zusammengefasst: Wir vertrauen weiter auf die Rentabilität unserer Unternehmen. Die Wirtschaftsentwicklung ist nicht schlecht, dies wird jedoch das Jahr der „politischen Schlagzeilen“. Die Wiederbelebung der Griechenlandkrise, zunehmender Populismus in Europa, das Brexit-Referendum und verschiedene andere noch unvermutete Probleme werden äusserst wichtig erscheinen. Wir gehen jedoch davon aus, dass wir weiterhin solide Gewinne für unsere Anleger erzielen. Unser Fonds ist im Moment preiswert. Seine Jahresrendite (nur anhand unserer Zahlen) wird voraussichtlich bei über 13% liegen. Unternehmen in besonderen Situationen, Energieanlagen und langfristige Blue-Chip-Bestandteile bieten zusammengenommen eine Rendite, die höher ist als die meisten anderen Anlagerenditen. Gleichzeitig ist das Fundamentalarisiko (also das Risiko, tatsächlich Geld zu verlieren) relativ gering, selbst dann, wenn der Aktienkurs so verrückt umherwirbelt wie in diesem Quartal.

Zwei Nachrichten: Unser Büro ist von Ziegelbrücke nach Lachen umgezogen. Wir sind dadurch näher an Zürich. Das ist praktisch, weil wir uns mit leitenden Mitarbeitern der Unternehmen und mit Analysten treffen können, die in der Stadt sind.

Zweitens möchten wir Ihnen mitteilen, dass unser Team durch Urs Marti ergänzt wird. Er wurde in Zürich geboren. Seine Laufbahn begann 1987 mit einer traditionellen Bankenlehre und einem Traineeprogramm bei UBS. Marti ist seit 1999 Bachelor of Business Administration (BBA) der Kaderschule Zürich (KSZH). Bis 2003 arbeitete er in der Handels- und Vertriebsabteilung von UBS und CSFB und gehörte dem Gründungsteam von Swiss Capital Group an.

Von 2003 an arbeitete Marti bei Zulauf Asset Management am Aufbau eines Rohstofffonds. Diesen leitete er ab 2008 weiter als Partner einer kleinen Kapitalanlagegesellschaft. In dieser Zeit war er auch für einen Uranfonds verantwortlich. 2012 gründete er ein Unternehmen für Direktinvestitionen in Rohstoffe und die Agrarwirtschaft. Er wird eigens für unseren Natural Resources-Fonds arbeiten, dem wegen der Entwicklung der verschiedenen Teilmärkte wohl spannende Zeiten bevorstehen.

**Zahlen der USD-Klassen**

Tabelle 2: Nettoinventarwert (Net Asset Value) - Nettofondsvolumen in USD

March 31, 2016	NAV	Δ 3m	Δ YTD	Annualized Return since Inception	AUM (in mio) <i>*combined Pool</i>
LTIF Classic [USD]	374.08	3.9%	3.9%	10.6%	161*
LTIF Stability A Cap [USD]	167.66	2.5%	2.5%	5.2%	161*
LTIF Natural Resources [USD]	88.00	18.2%	18.2%	-3.6%	8

Abbildung 6: LTIF Classic USD vs. MSCI Daily TR Net World Index USD

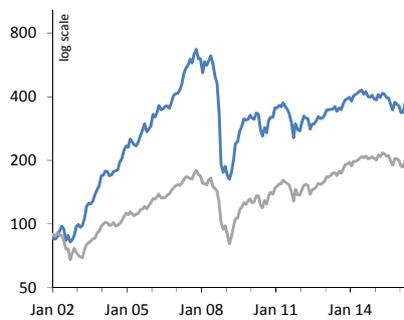


Abbildung 7: LTIF Stability A Cap USD vs. HFRX Global Hedge Fund Index USD

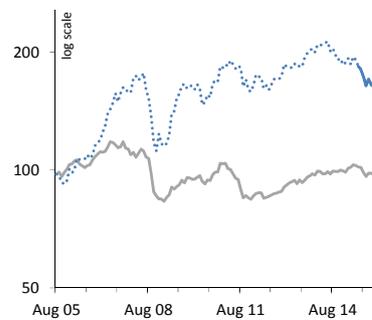
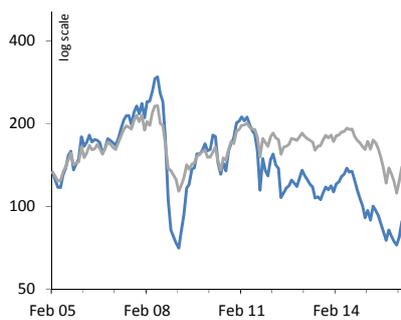


Abbildung 8: LTIF Natural Resources USD vs. S&P Global Nat. Res. Net TR Index USD



**Zahlen der CHF-Klassen**

Tabelle 3: Nettoinventarwert (Net Asset Value) - Nettofondsvolumen in CHF

March 31, 2016	NAV	Δ 3m	Δ YTD	Annualized Return since Inception	AUM (in mio) <i>*combined Pool</i>
LTIF Classic [CHF]	358.23	-0.6%	-0.6%	6.4%	154*
LTIF Natural Resources [CHF]	84.27	13.1%	13.1%	-5.3%	8
LTIF Stability Growth [CHF] <i>(Total return, dividends included)</i>	187.30	-2.1%	-2.1%	2.7%	11

Abbildung 9: LTIF Classic CHF vs. MSCI Daily TR Net World Index CHF

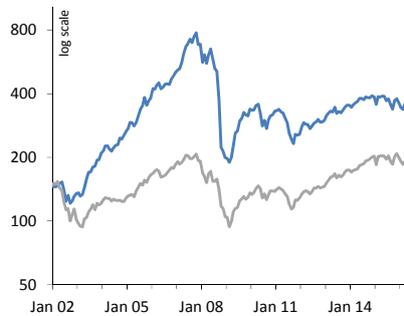


Abbildung 10: LTIF Stability Growth TR CHF vs. HFRX Global Hedge Fund Index CHF

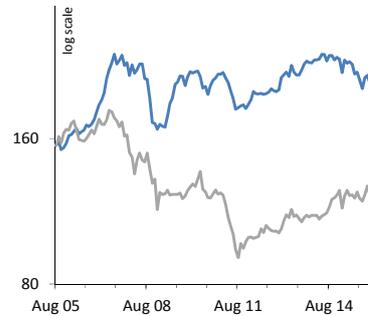
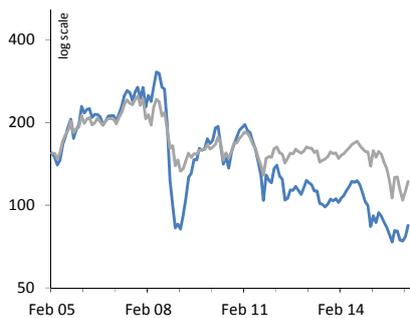


Abbildung 11: LTIF Natural Resources CHF vs. S&P Global Nat. Res. Net TR Index CHF



**Zahlen der GBP-Klassen**

Tabelle 4: Nettoinventarwert (Net Asset Value) - Nettofondsvolumen in GBP

March 31, 2016	NAV	Δ 3m	Δ YTD	Annualized Return since Inception	AUM (in mio) <i>*combined Pool</i>
LTIF Classic [GBP]	260.27	6.6%	6.6%	10.6%	112*
LTIF Natural Resources [GBP]	61.23	21.2%	21.2%	-1.1%	6

Abbildung 12: LTIF Classic GBP vs. MSCI Daily TR Net World Index GBP

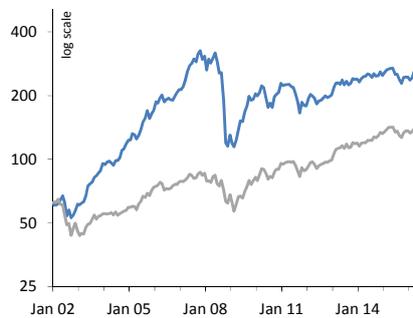
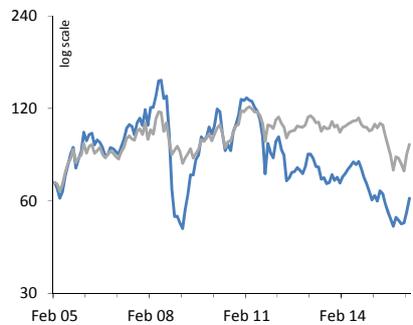


Abbildung 13: LTIF Natural Resources GBP vs. S&P Global Nat. Res. Net TR Index GBP



## Rechtliche Hinweise - Luxemburg

Die Wertentwicklung bis zum 31.05.06 entspricht LTIF mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln. LTIF Luxemburg ist dessen identischer Nachfolger. Die frühere Wertentwicklung wurde von Ernst & Young geprüft. Die frühere Wertentwicklung ist weder eine Garantie noch ein zuverlässiger Indikator für zukünftige Ergebnisse. Die Daten der Wertentwicklung enthalten keine Provisionen und Gebühren, die zum Zeitpunkt der Zeichnung oder Rücknahme von Anteilen berechnet wurden. Diese Informationen wurden Ihnen auf Anfrage bereitgestellt und dienen lediglich zu Informationszwecken. Sie dürfen nicht reproduziert oder an andere Personen weitergeleitet werden. Sie sind nicht als Angebot oder Werbung für den Kauf oder Verkauf von Anteilen der SICAV gedacht. Die zentrale Verwaltungsstelle und die Anlageverwaltungsgesellschaft übernehmen keine Haftung für falsche Angaben oder unvollständige Informationen. Bitte beachten Sie, dass Anlagefonds mit Risiken verbunden sind wie etwa einem möglichen Verlust von investiertem Kapital. Eine genaue Beschreibung der Risiken in Verbindung mit den einzelnen Anteilen des Anlagefonds finden Sie in der aktuellen Version des Verkaufsprospekts, des vereinfachten Verkaufsprospekts und den Jahres- und Halbjahresberichten. Sie sind die einzige verlässliche Grundlage für Anlageentscheidungen. Diese Dokumente sind erhältlich unter [www.s-i-a.ch](http://www.s-i-a.ch) oder bei der zentralen Verwaltungsstelle FundPartner Solutions (Europe) SA, 15A, avenue J.F. Kennedy, L - 1855 Luxemburg. LTIF Classic, Stability A Cap und Natural Resources (vorher Global Energy Value) wurden gemäss Art. 19 al. 1 des Kollektivanlagengesetzes von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) für den Vertrieb in und aus der Schweiz zugelassen. Die Zahlstelle ist Banque Pictet & Cie SA, Route des Acacias 60, 1211 Genf 73, Schweiz. Der gesetzliche Vertreter in der Schweiz ist FundPartner Solutions (Suisse) SA, Route des Acacias 60, 1211 Genf 73, Schweiz; der Finanzmarktaufsicht in Österreich gemäss §36 des Investmentfondsgesetzes; in Frankreich autorisiert von der Finanzmarktaufsichtsbehörde AMF gemäss Art. 411-58 der allgemeinen Vorschriften der AMF; in Deutschland autorisiert von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäss §132 des Kapitalanlagegesetzes; in Italien autorisiert von der italienischen Zentralbank und der Börsenaufsichtsbehörde CONSOB gemäss Artikel 42 des Gesetzesdekrets 58 vom 24. Februar 1998; in Spanien registriert im Register der Aufsichtsbehörde für den Wertpapiermarkt (CNMV) für in Spanien vertriebene ausländische kollektive Kapitalanlagen gemäss Art. 15 des Gesetzes über kollektive Anlageinstrumente; im Vereinigten Königreich von der britischen Finanzmarktaufsichtsbehörde FSA zugelassen als anerkannter Plan im Sinne von Abschnitt 264 des Gesetzes über Finanzdienstleistungen und Finanzmärkte aus dem Jahr 2000.

### LTIF – Classic EUR

ISIN: LU0244071956  
Telekurs: 2'432'569  
Bloomberg: LTIFCLA LX

### LTIF – Classic USD

ISIN: LU0301247077  
Telekurs: 3'101'820  
Bloomberg: LTIFCLU LX

### LTIF – Classic CHF

ISIN: LU0301246772  
Telekurs: 3'101'817  
Bloomberg: LTIFCLC LX

### LTIF – Classic GBP

ISIN: LU0750886714  
Telekurs: 18'032'305  
Bloomberg: LTIFCLS LX

### LTIF – Natural Resources EUR

ISIN: LU0244072335  
Telekurs: 2'432'575  
Bloomberg: LTIFGEV LX

### LTIF – Natural Resources USD

ISIN: LU0301247234  
Telekurs: 3'101'839  
Bloomberg: LTIFGEU LX

### LTIF – Natural Resources CHF

ISIN: LU0301246939  
Telekurs: 3'101'836  
Bloomberg: LTIFGEC LX

### LTIF – Natural Resources GBP

ISIN: LU0457696077  
Telekurs: 10'638'983  
Bloomberg: LTIFGEG LX

### LTIF – Stability A Cap EUR

ISIN: LU1128810261  
Telekurs: 25'840'496  
Bloomberg: LTISTAE LX

### LTIF – Stability A Cap EUR

ISIN: LU1132799310  
Telekurs: 25'906'913  
Bloomberg: LTISTAU LX

### Zentrale Verwaltungsstelle:

FundPartner Solutions (Europe) SA  
15 avenue J.F. Kennedy  
L-1855 Luxemburg  
Grossherzogtum Luxemburg

### Anlageverwaltungsgesellschaft:

SIA Funds AG  
Alpenblickstrasse 1  
CH-8853 Lachen  
Schweiz

### Depotstelle:

Pictet & Cie (Europe) SA  
15A avenue J.F. Kennedy  
L-1855 Luxemburg  
Grossherzogtum Luxemburg

### Eingetragener Firmensitz:

15 avenue J.F. Kennedy  
L-1855 Luxemburg  
Grossherzogtum Luxemburg

---

## Rechtliche Hinweise - Schweiz

Die Wertentwicklung bis zum 30.09.2006 entspricht dem in CHF umgerechneten LTIF Britische Jungferninseln. LTIF Stability ist dessen identischer Nachfolger. Die frühere Wertentwicklung wurde von Ernst & Young geprüft. Berichte sind bei SIA Group erhältlich. Die frühere Wertentwicklung ist weder eine Garantie noch ein zuverlässiger Indikator für zukünftige Ergebnisse. Die Daten der Wertentwicklung enthalten keine Provisionen und Gebühren, die zum Zeitpunkt der Zeichnung oder Rücknahme von Anteilen berechnet wurden. Diese Informationen wurden Ihnen auf Anfrage bereitgestellt und dienen lediglich zu Informationszwecken. Sie dürfen nicht reproduziert oder an andere Personen weitergeleitet werden. Sie sind nicht als Angebot oder Werbung für den Kauf oder Verkauf von Anteilen der SICAV gedacht. Die Fondsverwaltungsgesellschaft und die Anlageverwaltungsgesellschaft übernehmen keine Haftung für falsche Angaben oder unvollständige Informationen. Bitte beachten Sie, dass Anlagefonds mit Risiken verbunden sind wie etwa einem möglichen Verlust von investiertem Kapital. Eine genaue Beschreibung der Risiken in Verbindung mit den einzelnen Anteilen des Anlagefonds finden Sie in der aktuellen Version des Verkaufsprospekts, des vereinfachten Verkaufsprospekts und den Jahres- und Halbjahresberichten. Sie sind die einzige verlässliche Grundlage für Anlageentscheidungen. Diese Dokumente sind erhältlich bei der Fondsverwaltungsgesellschaft FundPartner Solutions (Suisse) SA, Route des Acacias 60, 1211 Genf 73 oder der Anlageverwaltungsgesellschaft SIA Funds AG, Alpenblickstrasse 1, CH-8853 Lachen ([www.s-i-a.ch](http://www.s-i-a.ch)).

### **LTIF – Stability Growth**

**ISIN:** CH0026389202  
**Telekurs:** 2'638'920  
**Bloomberg:** LTIFSTA SW

#### **Verwaltungsstelle:**

FundPartner Solutions (Suisse) SA  
Route des Acacias 60  
CH-1211 Genf 73  
Schweiz

#### **Anlageverwaltungsgesellschaft:**

SIA Funds AG  
Alpenblickstrasse 25  
CH-8853 Lachen  
Schweiz

#### **Depotstelle:**

Banque Pictet & Cie SA  
Route des Acacias 60  
CH-1211 Genf 73  
Schweiz